

Barcamp

In einem Satz

Hier ist Flexibilität gefragt: Beim Barcamp bestimmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was passiert – und was nicht.

Schlagworte

Themen erarbeiten, Technik benutzen

Zielgruppe

Jugendliche, Erwachsene

Gruppengröße

von 20 bis 200

Zeitlicher Rahmen

von 3 Stunden bis 3 Tage

Material- und Technikbedarf

Präsentationsmedien aller Art (Zettel, Stifte, Plakate, Laptops mit Präsentationstools)

Beschreibung

Jetzt wird es spannend: Im Barcamp gibt es nämlich keinen vorgegebenen Ablauf. Stattdessen gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst Inhalte, Ablauf und Ergebnisse. Das kann überraschend und herausfordernd sein, vor allem aber extrem spannende Ergebnisse liefern.

- Um ein Barcamp durchzuführen, ist gute Vorbereitung nötig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten nicht allzu jung sein und sich trauen, spontan und vor Gruppen zu sprechen. Ein grobes Thema darf natürlich vorgegeben sein, innerhalb dieses Themas können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich schon im Vorfeld Gedanken machen, welche Themen sie gerne besprechen, diskutieren und behandeln möchten.
- Das Barcamp selbst läuft ab wie eine Tagung oder ein Projekt mit vielen Workshop-Angeboten – nur dass die Inhalte und der Ablauf erst vor Ort aus den Vorschlägen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellt werden. Zu Beginn des Barcamps werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßt – und dann gleich ins kalte Wasser geworfen. Alle, die zu einem Thema Ahnung haben oder einfach gerne eine Diskussion zu einem Thema starten möchten, dürfen sich melden, ihr Thema entweder dem Moderator sagen oder auf vorbereitete Plakate schreiben – natürlich mit kurzer Erläuterung, was in ihrem Workshop oder ihrer Diskussionsrunde passieren soll. Der Moderator sammelt alle vorgeschlagenen

Themen und gibt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der zweiten Runde die Möglichkeit sich zu entscheiden, bei welchem Thema sie gerne dabei wären.

- Erst, wenn sich alle zu einem Vortrag, einer Diskussion o.ä. eingetragen haben, steht das Programm des Barcamps fest: Jedes Thema, das genügend Teilnehmer gefunden hat, bekommt dann einen Raum zugeteilt, in dem sich alle treffen können. Dort darf erzählt und erklärt, diskutiert und gefragt werden, vielleicht hat der Initiator einen Vortrag vorbereitet, vielleicht möchte er auch einfach nur ins Gespräch kommen – der inhaltlichen Ausgestaltung sind kaum Grenzen gesetzt.
- Je nach Zeit und Themenvielfalt kann entweder nur eine Runde an Themen oder auch zwei oder mehr „Sessions“ hintereinander angeboten werden.
- In allen Themengruppen werden die Ergebnisse möglichst festgehalten, so dass sie am Schluss vor allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern präsentiert werden können und jeder auch aus den Sessions etwas mitnehmen kann, die er nicht besuchen konnte.

Tipps und Tricks

- Der Ort muss unbedingt groß genug sein, dass alle Themengruppen einen Raum oder eine Ecke finden, um sich zu treffen und ihre Session durchzuführen.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ein Thema einbringen möchten, sollten im Vorfeld aufgefordert werden, ihre Materialien wie Laptops und Präsentationstools mitzubringen oder ihren Bedarf anzugeben. Dennoch sollten für den Notfall Tools und Geräte zur Verfügung stehen.

Links und Downloads

- BarCamps werden auch im großen Stil durchgeführt. Anregungen und Ideen bietet diese Sammlung: www.barcamp-liste.de
- In der Broschüre „JugendBarCamp - Ein Leitfaden für die Praxis“, die im Rahmen von YouthPart, einem Projekt von IJAB, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) entstand, gibt es auf fast 60 Seiten Hinweise zur Planung, Organisation und Durchführung von JugendBarCamps, https://www.ijab.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/Leitfaden-JugendBarCamps-2014-Online.pdf